

Handout – Erstwahlhelfer-Seminar 28./29.08

Anwesend:

Ann Kathrin, Milena, Tom, Hanna, Emilia, Antonia, Maximilian und Kim

Seminarablauf:

09:30 Uhr: Ankommen und Begrüßung

10:30 Uhr: Wählen gehen?

11:20 Uhr: Die Bundestagswahl – was hat das mit mir zu tun?

12:45 Uhr: Mittagspause

13:45 Uhr: Grundprinzipien

14:25 Uhr: Der*ie idealer Erstwahlhelfer*in

15:00 Uhr: Das Wahllokal

16:00 Uhr: Aufbau des Wahllokals

17:00 Uhr: Abschluss/ Fragen

Seminarziele:

Was sind die Ziele des heutigen Seminars?

- Kennenzulernen, wie der Ablauf im Wahllokal funktioniert
- Zu wissen wo ich mich über Parteien etc. informieren kann
- Zu wissen wann Wahlen stattfinden
- Wie man politische Bildung vermitteln kann
- Der Einfluss des Bundestages auf unser Leben

Einheit: Die Wahl

Warum sollte ICH wählen gehen?!

- Ich kann damit die Zukunft verändern
- Ich kann meine Zukunft mitgestalten
- Ich bestimme das Fundament der Demokratie mit
- Ich kann Partizipation ausüben
- Ich kann mich beteiligen und Teilhaben an der politischen Gesellschaft

Wo kann Ich mich informieren, wen ich wählen kann/will?

- WahlOmat
- Wahlswiper
- Instagram/Facebook/TikTok
- Nachrichten (Sommerinterviews mit den Kanzlerkandidaten)
- Politiker sind oftmals on Tour
- Wahlprogramm im Internet lesen

Pro- und Contra Argumente für das Wählen finden: Nichtwähler überzeugen wählen zu gehen

Pro-Argumente (Ann Kathrin und Milena):

- Veränderung bewirken
- Partizipation/Mitbestimmung/Teilhabe
- Demokratie aufrechterhalten + unterstützen
- Deine Stimme zählt! (Jede Stimme zählt)
- Die Zukunft gestalten
- Deine Meinung/Ansichten vertreten
- Sich in der Gesellschaft positionieren
- Etwas bewirken können
- Wenig Aufwand/schneller Ablauf viel bewirken
- Wenn du nicht öffentlich im Wahllokal wählen willst -> Briefwahl kein Druck/kein fester Termin
- Politisches Engagement
- Demokratie/Wahlen als Chance verstehen. Froh sein, dass man heute in unserem Land seine Meinung öffentlich sagen kann + bei Wahlen vertreten kann
- Geheime Wahl, Aufklärung
- Privileg wählen gehen zu dürfen
- Vorbildfunktion
- Verantwortungsbewusstsein, Pflichtbewusstsein
- Wahllokal recht nachgelegen/um die Ecke
- Keine Verpflichtungen
- Auch Oppositionen bringen etwas

Con-Argumente (Hanna, Emilia und Tom):

- Soziales Umfeld geht nicht wählen
- Desinteresse an Politik (Langweilig!)
- Unüberzeugt von dem Geschehen (Es ändert sich doch sowieso nichts)
- Man zweifelt an der Demokratie (Meine Stimme kann doch nichts verändern)
- Kapitalismus < Kommunismus
- Doppelpass -> lieber patriotischer gegenüber dem zweiten Heimatland sein
- Meine freie Entscheidung, ob ich wählen gehen will oder nicht!

Fazit:

- Ich-Botschaften vermitteln, um andere zu überzeugen
- Stay-Positiv
- Aufmerksam sein und versuchen die Gründe der Person zu verstehen
- Gemeinsamkeiten im Gespräch suchen (z.B. Wir setzten uns beide doch für eine bessere Zukunft ein – dafür lohnt es sich doch...)

Wie wichtig ist der Bundestag für mein Leben (Skala 0-100)?

- Sehr wichtig – 2 Personen
 - Beeinflusst mein Leben durch bestimmte Beschlüsse
- Mittel – 3 Personen
 - Nicht alle Beschlüsse werden vom Bundestag gemacht, viele werden auch von Ministerien beeinflusst
- Niedrig – 0 Personen

Was haben die Bundestagswahlen mit mir zu tun?

- (fast) alle Entscheidungen haben Einfluss auf mein Leben
- Viele Arbeitsbereiche werden von Ministerien übernommen

Ausgewählte Bereiche:

- Schule & Bildung:
 - Rolle in diesem Bereich in meinem Leben:
 - Politische Bildung fördern
 - Finanzielle Unterstützung
 - Gibt den jeweiligen Kultusministerien Vorgaben
 - Beeinflusst das Schulgesetz
 - Gibt Bildungsrahmen vor und kontrolliert die Arbeit der Länder
 - Was könnte dieser Bereich verbessern?
 - Bildungsungleichheit in Deutschland mindern
 - Z.B. durch ein einheitliches Curriculum
 - Ausbesserung des Lehramtstudiums
 - Praxis näher/bezogener
 - Studienplätze vermehren
 - Bessere Studienbegleitung
 - Individuelle Lehrpläne für die SuS
 - Digitalisierung + Zeitgerechtere Bildung
- Forschung & Entwicklung:
 - Rolle in diesem Bereich:
 - Legen die Rahmenbedingungen -> letztendlich liegt es an den Ministerien
 - Grundstein -> Gelder
 - Förderung der Jugendliche, die forschen wollen (z.B. Jugend forscht)
 - Forschung können uns unterstützen/helfen
 - Förderung durch finanzielle Subventionen
- Sicherheit und Frieden weltweit:
 - Rolle in diesem Bereich:
 - Asyлаustellung bei politischen Flüchtlinge -> Kooperation mit Ländern
 - Inlandeinsätze in Notsituationen (z.B. Naturkatastrophen)
 - Bereitstellung von Finanzielle Mittel (z.B. Corona Hilfe in Italien)
 - Stabilität in Krisengebieten
 - Konfliktprävention/ Konfliktlösung
 - Werbung/Anwerben von neuen Soldaten
 - Hilfe zur Selbsthilfe (Ausbildung von anderen Soldaten)
 - Können Subventionen streichen („Strafe“)
 - Beitritt in die UN/NATO/EU
 - Stell die Polizei/Feuerwehr/THW/Zolle/Ordnungsamt
 - Sorgt für die Verteidigung unserer Grenzen
 - Finanzielle Unterstützung für humanitäre Hilfe

Wie wichtig ist der Bundestag jetzt (Skala von 0-100)?

- Hoch = 0 Personen
- Mittel = 5 Personen
- Niedrig = 0 Personen

Fazit:

- ➔ Der Bundestag beeinflusst unser Leben schon, aber er gibt auch viele Aufgabe an seine Ministerien ab und die Länder können einiges selbst bestimmen

Einheit: Demokratisch?

Karikatur:



Beschreibung:

- 9 Personen sind auf dem Bild zu erkennen
- 8 Stehen im Pulk eine Person steht vorne
- Die vorne stehende Person sagt: „Wählen bringt doch nichts!“
- Die anderen sagen einstimmig: „Sagen wir Ja!!“
- Unter dem Bild steht Wahlverweigerer

Interpretation:

- Auf dem Bild sind die unterschiedlichen Diktatoren abgebildet, die teilweise in das Amt gewählt worden sind.

Frage: Bringt wählen nichts?

- Wählen bringt immer was, dadurch kann sich die Zusammensetzung in den unterschiedlichen Regierungen immer wieder ändern
- Wählen kann dazu führen, dass eine neue oder andere Politik durchgeführt werden kann

Frage: Warum brauchen demokratische Wahlen Regeln und Grundsätze

- Weil dadurch eine faire und gleiche Wahl gewährleistet werden kann
- Weil jeder seine Meinung dazu äußern kann/darf
- Dadurch kann der Wille der mehrheitlichen Bevölkerung durchgesetzt werden

Spiel: Demokratisch/Undemokratisch?

Zeigen von demokratischen Beispielen und die Teilnehmer*innen entscheiden, ob dies demokratisch oder undemokratisch ist.

- Öffentliche Markierung von Wähler*innen (z.B. in Afghanistan)
 - o Undemokratisch:
 - Ermutigung Gewalt anzuwenden, wenn eindeutig zu erkennen ist, ob jemand bereits gewählt hat oder nicht
 - o Demokratisch:
 - Es ist gewährleistet, dass jeder nur einmal wählen kann
 - o Lösung: Markierungsfarbe nutzen, die nur unter UV-Licht zu erkennen ist
- Wahlpflicht (In Belgien gibt es eine Wahlpflicht, jede*r Bürger*in ist verpflichtet zu wählen. Sonst gibt es eine Geldstrafe oder einen Ausschluss von anderen Wahlen etc.)
 - o Undemokratisch:
 - Jede*r sollte die Freiheit haben selbst zu entscheiden, ob er/sie wählen gehen möchte oder nicht
 - o Demokratisch:
 - Es ist gewährleistet, dass definitiv der Will der Bürger*innen durchgesetzt werden kann
 - Hohe Teilnahme an den Wahlen
 - Wählen kann auch eine Bürgerpflicht sein
- Mobiles Wahllokal (z.B. in Mazedonien)
 - o Undemokratisch:
 - Wahlgeheimnis kann evtl. nicht mehr gegeben sein
 - o Demokratisch:
 - Jeder Mensch bekommt somit die Möglichkeit wählen zu gehen
- Wählerregistrierung (z.B. in USA)
 - o Undemokratisch:
 - Wenn du dich nicht rechtzeitig registriert, darfst du nicht wählen gehen
 - Bestimmte Gruppen sind ausgeschlossen von der Wahl (z.B. Strafgefangene)
 - Für manche ist die Hürde zu hoch sich zu registrieren (z.B. Hispanics, Ureinwohner etc.)
 - o Demokratisch:
 - Jeder der auf der Liste ist, darf wählen gehen
- Durchsichtige Wahlurnen:
 - o Undemokratisch:
 - Absolutes Wahlgeheimnis kann evtl. nicht mehr gewährleistet sein
 - o Demokratisch:
 - Transparenz
 - Jeder kann sehen, dass vorher nichts in der Urne drin war.

Welche Grundsätze würdet ihr festlegen?

- JEDER sollte das Recht haben wählen zu dürfen
- Freie Wahlentscheidung
- Anonyme/geheime Wahl
- Jede Stimme sollte gleich gewertet werden
- Verschieden Wahlmöglichkeiten (Briefwahl)
- Transparenz in den Wahllokalen/-vorgängen
- Keine offensichtliche Wahlmarkierung
- Automatische Aufnahme in das Wahlregister (ab 18 Jahren)
- Freie Entscheidung, ob man wählen gehen möchte
- Auszählung der Stimmen unter dem vier-Augen-Prinzip
- Unmittelbare Wahl (Direktwahl keine Wahlmänner)

Einheit: Max der ideale Erstwahlhelfer

Wie sollte ein idealer Erstwahlhelfer sein?

- Hilfsbereit
- Organisiert
- Interesse an Politik und an Wahldurchgängen
- Nett
- Freundlich
- Vertrauensvoll
- Respektvoll
- Pünktlich
- Nicht manipulativ

Einheit: Das Wahllokal – Vor 8 Uhr

Erklärung von wichtigen Begriffen:

Bannmeile: Im Umkreis von 15 Meter um das Wahllokal darf keine politische Werbung mehr gemacht werden. Es dürfen keine Flyer, Plakate oder Gespräche über Politik um und in dem Wahllokal verteilt/gehalten werden.

Öffentlichkeit: Der Wahlvorgang ist immer öffentlich. Wähler*innen dürfen nach ihrer Stimmabgabe sich die weiteren Vorgänge anschauen. Auch die Auszählung der Stimmen ist öffentlich. Der Wahlvorstand kann aber die Zuschauer*innen rauswerfen, wenn diese den Wahlvorgang stören.

Wahlschein: Berechtigt den Inhaber*in zur Stimmabgabe per Briefwahl oder im Wahllokal in seinem/ihren Wahlbezirk. Im Wählerverzeichnis ist der Besitzer/die Besitzerin mit einem „W“ markiert. Sie/Er kann nur wählen gehen, wenn der Wahlvorstand von der Wahlbezirksleitung gesagt bekommen hat, dass dieser Wahlschein noch gültig ist. Wahlscheine werden immer einbehalten.

Wahlbenachrichtigung: Jeder registrierte Wähler bekommt eine Wahlbenachrichtigung nach Hause geschickt. Darauf sind alle wichtigen Informationen, wie z.B. Wahlbezirk und Wahllokal zu finden. Diese reicht aus, um wählen gehen zu dürfen. Perso wird nicht benötigt. Die Wahlbenachrichtigung wird einbehalten. Hat eine Person keine Wahlbenachrichtigung erhalten oder verloren bekommt sie eine Ersatzwahlbenachrichtigung ausgestellt.

Beschlussfähigkeit: Der Wahlvorstand muss während des Wahlvorganges immer beschlussfähig sein, d.h. aus mind. 3 Personen bestehen und bei der Auszählung aus mind. 5 Personen.

Wahlkabine: Dient dazu, dass alle Wähler*innen ungestört und geheim wählen dürfen. Sie sollen immer so aufgestellt sein, dass sie Blickgeschützt sind.

Stimmzettelausgabe: Es ist immer darauf zu achten, dass nur ein Blatt pro Person rausgegeben wird und dieses nicht beschädigt ist.

Wahlvorstand: Besteht immer aus einem Vorsteher, einem Schriftführer, einem stellv. Vorsteher, einem stellv. Schriftführern und bis zu 6 Beisitzern. Dieser leitet und organisiert gemeinsam den Wahlvorgang in dem zuständigen Wahllokal. Er zählt gemeinsam die Stimmen aus und beschließt gemeinsam welche Stimmen gezählt werden und welche nicht.

Wahlurne: Ein verschlossenes Gefäß mit Einwerfschlitz. Urne wird von der Wahlbezirksleitung versiegelt und abgeschlossen. Erst um 18.00 Uhr, wenn das Wahllokal zu hat, darf die Urne geöffnet werden. Im Vorhinein muss geguckt werden, dass die Urne leer ist, das erfolgt durch den gesamten Wahlvorstand.

Aufbau des Wahllokals:

- 2 Wahlkabinen
- 1 Wahlurne
- Mind. 2 Kugelschreiber
- Vier Tische
- Stühle
- Wahlbekanntmachung aufhängen
- Weg ausschildern
- Bannmeile beachten

Wahldurchgang 1 mit unterschiedlichen Sonderfällen (z.B. Keinen Wahlschein haben, Unterlagen vergessen etc.)

Einheit: Ablauf der Wahl – Was passiert zwischen 8 und 18 Uhr

Betrachten des Stimmzettels:

- In der Bundestagswahl hat jeder nur 2 Stimmen
 - o Die Erststimme = Direktstimme
 - o Die Zweitstimme = Stimme an eine Partei
- Unsere Kanzlerkandidaten*in
 - o Annalena Baerbock (Grüne)
 - o Armin Laschet (CDU)
 - o Olaf Scholz (SPD)

Wahldurchgang 2 mit neuen unterschiedlichen Sonderfällen (z.B. Feuermelder geht bei einem Wähler an, offensichtliche Wahlwerbung)

Einheit: Auszählung der Stimmen

Hinweis: Jede*r darf bei der Auszählung zuschauen

Ab wann ist ein Stimmzettel gültig/ungültig:

- Ein Stimmzettel ist immer gültig, wenn eindeutig der Will des Wählers erkennbar ist
- Es müssen nicht unbedingt Kreuze sein (z.B: Punkte, Haken) = gültig
- Smileys als Kreuz = Ungültigkeit
- Kreuze außerhalb des Kreises, aber deutlich zu erkennen, wo es hin sollte = gültig
- Bemerkungen auf dem Stimmzettel = ungültig

Im Endeffekt entscheidet ihr gemeinsam mit eurem Wahlvorstand, ob der Stimmzettel gültig oder ungültig ist.

Einheit: Zählung der Stimmzettel

- Zählung aller Stimmzettel
- Zählung aller Wahlbenachrichtigungen und Wahlscheine
 - ➔ Anzahl Wähler im Wählerverzeichnis + Wahlbenachrichtigungen = Anzahl Stimmzettel
- Anzahl Stimmzettel wird in die Wahlniederschrift geschrieben

Auszählung der Stimmzettel:

Aufteilung in 5 Stapel

- Stapel 1 = alle Stimmzettel die in der Erst-/und Zweitstimme die gleiche Partei gewählt haben
- Stapel 2 = alle Stimmzettel die in der Erst/- und Zweitstimme unterschiedliche Parteien haben
- Stapel 3 = Nur Erst-/ oder Zweitstimme angekreuzt
- Stapel 4 = leere Zettel
- Stapel 5 = ungültige Stimmzettel bzw. wo man sich nicht sicher ist

Vorgang:

1. Stapel nehmen und unterteilen in die jeweiligen Parteien (immer Vier-Augen-Prinzip)
 - Stimmen für die jeweiligen Parteien werden in die Wahlniederschrift eingetragen
 2. Stapel nehmen und als erstes nach der Erststimme sortieren (immer Vier-Augen-Prinzip)
 - Stimmen für die jeweiligen Parteien zählen und in die Wahlniederschrift eintragen
- Danach 2. Stapel nach der Zweitstimme sortieren
- Stimmen für die jeweiligen Parteien zählen und in die Wahlniederschrift eintragen
3. Stapel nehmen und diese wieder in ihren jeweiligen Parteien sortieren (ACHTUNG: Auf Erst-/ oder Zweitstimme achten!) (Immer im Vier-Augen-Prinzip)
 - Stimmen für die jeweilige Person/Partei in die Wahlniederschrift eintragen
 4. Stapel nehmen und alle leeren Stimmzettel nummerieren, sowie Kennzeichnen (Auf der Rückseite) (Immer im Vier-Augen-Prinzip)
 - Nr.xx ungültig – leer

5. Stapel nehmen und im kompletten Wahlvorstand darüber diskutieren, ob die Stimme gültig ist oder nicht. Ungültige Stimmen wie bei Stapel 4 kennzeichnen und die anderen Stimmen gemeinsam auszählen. Ihr habt das Recht zu entscheiden, ob ihr die Stimme gültig oder ungültig macht. Ihr könnt auch nur eine Stimme gültig machen. Der Stapel 5 muss auch auf der Rückseite gekennzeichnet werden.

- Erststimme gültig / Zweitstimme: ungültig oder Einstimmig: ungültig ...

Alle Summen müssen in die Wahlniederschrift eingetragen werden! Eine Gegenrechnung schadet nie.

„Es ist nicht wichtig wer wählt, sondern wer zählt!“ (Lenin)

Ihr könnt euch beim Auszählen immer Zeit lassen, lieber langsam und ordentlich zählen, als zu schnell und dann Fehler reinhauen. Im Schlimmsten Fall können deswegen, die gesamten Stimmen in einem Wahllokal nicht zur Wahl zugelassen werden.

Einheit: Herausforderungen am Wahltag

Wahlbenachrichtigung = „Normalfall“

- Kommt per Post – wird zur Wahl mitgebracht!
- **X** im Wahlberechtigungsverzeichnis machen
- Sammeln und sortieren

Wahlschein:

- Wähler wollte eigentlich Briefwahl machen
- „W“ Steht im Wahlberechtigungsverzeichnis
- Telefonisch überprüfen
- Wahlschein sammeln (Kein X im WBV machen!)
- Wahlschein extra sammeln

Ersatzwahlbenachrichtigung:

- Wähler kommt NUR mit Perso o.Ä.
- Nach der Adresse im WBV suchen
- Namen + Nr. auf die Ersatzwahlbenachrichtigung eintragen
- **X** im WBV machen
- Mit normalen Wahlbenachrichtigungen sammeln

Was mache ich, wenn ich verschlafen habe?

- Ich rufe bei meinem Wahlvorstand an und entschuldige mich
- Frage nach, ob es in Ordnung ist, wenn ich die spätere Schicht übernehmen und erkundige mich, ob es einen Ersatz für mich gibt

Wahlvorstand traut mir nichts zu:

- Erklären, dass du alt genug bist ebenfalls zu helfen
- Sagen, dass du eine Fortbildung gemacht hast und du weißt, wie das funktioniert

Wahlvorstand macht Dinge, die nicht in Ordnung sind:

- Sprich sie darauf an

- Bleib freundlich und respektvoll
- Du kannst fordern, dass diese Sache in die Wahlniederschrift aufgenommen wird. Dann wird dieses Wahllokal überprüft von der Wahlbezirksleitung
- Im schlimmsten Fall kannst du auch deine Unterschrift verweigern

Ein Wähler beschwert sich, dass du zu jung bist:

- Erklär Ihr, dass du Alt genug bist hier zu sein
- Berichtet der Person, dass du vorher ein Seminar gemacht hast
- Bleib freundlich und respektvoll
- Schalte noch einen aus dem Wahlvorstand ein, wenn es zu schlimm wird
- Letztendlich hast du das Hausrecht und kannst davon Gebrauch nehmen, ABER du darfst der Person nicht das Wählen verbieten.

Abschluss mit Reflexionsrunde